

ZYTOMEHALIE

Bürgerinformation über den Krankheitserreger

Was ist Zytomegalie?

Die Zytomegalie ist eine weltweit verbreitete Virusinfektion.

In Deutschland haben etwa 50 –70 % der Bevölkerung im Laufe des Lebens eine Zytomegalie-Infektion durchgemacht. Die meisten Menschen haben gar keine oder nur geringe Krankheitssymptome, so dass die Betroffenen häufig nichts davon merken.

Die Erkrankung wird durch das Humane-Cytomegalie-Virus (CMV), auch Humanes-Herpes-Virus 5 genannt, ausgelöst. Das Virus gehört zu den Herpesviren. Es ist weltweit verbreitet.

Wie wird Zytomegalie übertragen ?

Eine Infektion erfolgt vorwiegend im frühen Kindesalter und mit Aufnahme des Sexualverkehrs zwischen dem 15. und 30. Lebensjahr. Nach einer Infektion verbleibt das Virus lebenslang in den menschlichen Zellen. Eine Ansteckung kann über alle Körperflüssigkeiten erfolgen (Speichel, Blut, Muttermilch, Sperma, Tränenflüssigkeit, Scheidensekret unter der Geburt usw.). Daraus folgt eine Vielzahl von Übertragungswegen. Auch nach Beendigung der Erkrankung kann das Virus noch wochenlang mit Speichel und Urin ausgeschieden werden. Entscheidend für eine Ansteckung ist hierbei die Intensität und Dauer des Körperkontaktes. Besonders gefährdet sind vor allem Neugeborene/ Ungeborene, die durch die Mutter infiziert werden. Die CMV-Infektion ist die häufigste prä- und perinatale Virusinfektion (vor und während der Geburt) des Kindes. Im Rahmen einer Transplantation kann das Virus durch das gespendete Organ von einem Spender auf den Empfänger übertragen werden.

Sie beträgt 3-9 Wochen bzw. 1-4 Monate nach Transplantation.

**Welche
 Krankheitsanzeichen
 haben Erkrankte?**

Ansonsten gesunde Erwachsene bemerken eine Infektion oft gar nicht. Bei einer Erkrankung stehen vor allem fieberhafte Allgemeinsymptome im Vordergrund. Im Falle einer Infektion von immungeschwächten Personen (nach Transplantation, HIV-positive Personen oder Krebspatienten) kann es zu schweren Krankheitsverläufen mit Fieber, Muskelschmerzen, Lungenentzündung, Geschwüre im Magen-Darm-Trakt, Abstoßungsreaktionen und zusätzlichen bakteriellen Infektionen kommen.

Bei Infektionen des Neugeborenen treten oft erst Wochen bis Monate nach der Geburt Symptome auf, bei Kleinkindern teilweise erst Jahre später. Dazu gehören: neurologische Ausfälle, Entwicklungsverzögerungen, Augen- und Innenohrschäden, Gelbsucht, Störungen der Blutgerinnung sowie Vergrößerung von Leber und Milz. Bei sehr unreifen Neugeborenen kann es zu einer schweren Lungenentzündung kommen.

**Wer ist besonders
 gefährdet?**

Für die Mutter verläuft eine Infektion meist harmlos und wird daher oft nicht erkannt. Auf Grund der hohen Durchseuchungsrate in der Bevölkerung besteht ein gewisses Grundrisiko, sich zu infizieren, welches nicht beeinflussbar ist. Abgesehen davon sollten Frauen ihr Risiko in der Schwangerschaft aber minimieren (siehe Verhütung). Vor einer Schwangerschaft, vor allem bei beruflichem Risiko (Erzieherinnen, med. Personal), sollte der Antikörpergehalt im Blut gegen das CM-Virus bestimmt werden.

**Wie kann ich mich
 schützen?**

Eine **Impfung** steht zur Zeit noch nicht zur Verfügung.

Da das Zytomegalie-Virus in der Bevölkerung weit verbreitet ist, steht als vorbeugende Maßnahme die persönliche Hygiene im Vordergrund. Bei der beruflichen Betreuung und Pflege von Kindern ist grundsätzlich immer die Standardhygiene einzuhalten.

Noch Fragen?

Sachbearbeitung Korbach:

Herr Wilke
 Herr Bettelhäuser
 Herr Graf
 Herr Schäfer
 Frau Fries
 Frau Scriba

☎ 05631/954-

1483
 1475
 1554
 1573
 1476
 1473

Herr Schohr
 Herr Burk
 Frau Schüßler

1664
 1650
 1658